

1 DIE LINKE. Berlin
2 7. Landesparteitag, 1. Tagung
3 15./16. Dezember 2018

4

5 **Antrag A5**

6 **Antragsteller*in:** Bezirksverband Friedrichshain-Kreuzberg

7 **Kein Weiterbau der A100 durch und unter Friedrichshain und Lichtenberg**
8 **– für einen nachhaltigen Abschluss und umfassende**
9 **Lärmschutzmaßnahmen in Treptow**

10 Der Landesparteitag möge beschließen:

11 Ein möglicher Weiterbau der Stadtautobahn A100 durch und unter Friedrichshain und Lichtenberg
12 bleibt verkehrs- und stadtentwicklungspolitischer Unsinn. Zudem gibt es für den Abschluss des bereits
13 im Bau befindlichen Bauabschnitts in Treptow noch immer keine für die betroffenen Anwohnerinnen
14 und Anwohner akzeptable Lösung. Wir als LINKE werden uns deshalb weiterhin auf allen Ebenen dafür
15 einsetzen, dass

- 16 1. die zuständige Senatsverwaltung für Umwelt und Verkehr alles dafür unternimmt, dass für den
17 Abschluss der A100 in Treptow endlich eine Gesamtlärbetrachtung für Bahn- und
18 Straßenlärm durchgeführt wird und auf dieser Grundlage Mittel aus dem
19 Lärmsanierungsprogramm des Bundes für eine ordentliche Lärmschutzwand an der Ostseite
20 der Schienenstrecken beantragt werden oder hilfsweise durch das Land Berlin auf eigene
21 Kosten eine solche Lärmschutzwand errichtet wird;
- 22 2. es zu einem Abschluss der A100 am Treptower Park kommt, der – wie im Koalitionsvertrag
23 festgeschrieben – keine Vorentscheidung für einen Weiterbau durch und unter Friedrichshain
24 und Lichtenberg mit sich bringen darf und dazu ebenerdig inklusive eines nachhaltigen
25 Verkehrsmanagements abgeschlossen werden muss;
- 26 3. dass alle verfügbaren Maßnahmen geprüft und ergriffen werden (Änderung
27 Stadtentwicklungsplan Verkehr, Änderung Flächennutzungsplan etc. – mit dem Ziel, die
28 bisherigen Trassen-Vorhalteflächen für soziale Infrastruktur und Wohnquartiere zu nutzen), um
29 zu verhindern, dass die Bundesregierung den Weiterbau der A100 durch und unter
30 Friedrichshain und Lichtenberg auch gegen den Willen des Landes Berlin planen und
31 durchführen kann.

32 Begründung:

33 Da die Verunsicherung darüber, wie es mit der Stadtautobahn A100 weiter geht, wieder zunimmt, ist
34 es wichtig, dass wir als LINKE uns dazu noch einmal deutlich positionieren.

35 Die zunehmende Verunsicherung hat dabei mehrere Ursachen. Zum einen ist hier der auf Druck der
36 Bundesregierung geänderte Planfeststellungsbeschluss der Senatsverwaltung für Umwelt und Verkehr
37 vom 20. März 2018 zu nennen, der den Bau des letzten Stückes des 16. Bauabschnitts bis zum
38 Treptower Park in Höhenlage vorsieht und somit als Vorentscheidung für einen späteren Weiterbau
39 der A100 interpretiert werden kann.

40 Zum zweiten haben zuletzt Forderungen einzelner SPD-Politiker, den Weiterbau der A100 doch noch in
41 dieser Legislaturperiode voranzutreiben, für unnötige Irritationen gesorgt.

42 Zum dritten stellt sich die Frage, welche Auswirkungen die Tatsache hat, dass der Bund – nach der
43 entsprechenden Grundgesetzänderung aus dem Jahre 2017 – ab 2021 das Planungsrecht für den
44 Autobahnbahnbau inne hat und dann theoretisch auch gegen den Willen des Landes Berlins die
45 Planung des Weiterbaus der A100 durch und unter Friedrichshain und Lichtenberg vorantreiben
46 könnte.